

Neue Zürcher Zeitung

Heute

Premiere von Pacinis «Don Giovanni» im Theater Rigiblick

Gestörte Flitterwochen

Zürcher Kultur Heute

Thomas Schacher · Den Wüstling, der die Frauen reihenweise verführt und dabei auch vor Mord nicht zurückschreckt, kennt man aus Mozarts «Don Giovanni». Dass auch der Italiener Giovanni Pacini eine Oper gleichen Namens geschrieben hat, ist jedoch kaum bekannt. Die Free Opera Company Zürich, die mit jungen Künstlern aus der freischaffenden Szene arbeitet, hat Pacinis «Don Giovanni ossia Il convitato di pietra» aus dem Schlaf erweckt und im Theater Rigiblick auf die Bühne gebracht. Regie führt Gisela Nyfeler, Emmanuel Siffert leitet die Chamber Aartists Chaarts.

Das Libretto der 1832 komponierten «musikalischen Farse» stammt von unbekannter Hand, aber vermutlich haben Pacini und sein Textdichter das klassische Werk von Mozart und Da Ponte gekannt, denn es gibt viele Parallelen in den Figuren und in der Handlung. In Pacinis Oper kommt jedoch Donna Elvira, eine der zahlreichen Ex-Geliebten von Don Giovanni, nicht vor, die Rolle der Donna Anna wird abgewertet, diejenige der Zerlina dagegen kräftig aufgewertet. Dadurch ergibt sich gegenüber Mozart eine deutliche Akzentverschiebung: Don Giovannis Abenteuerlust erscheint nicht als Flatterhaftigkeit und Treulosigkeit, sondern als hartnäckiges Anbaggern der attraktiven Zerlina, die eigentlich mit ihrem Masetto den Honeymoon geniessen möchte.

Gisela Nyfeler, die Bühnenbildnerin Marianna Helen Meyer und die Kostümbildnerin Claudia Binder verlegen das Geschehen in eine Après-Ski-Bar in unseren Tagen. Der Komtur wird mit einem Skistock ermordet, angebändelt wird an der Theke und geflirtet auf dem roten Sofa. Don Giovanni steckt in einer blauen Daunenjacke und trägt eine Playboy-Sonnenbrille. Sehr originell ist die Einführung von drei Barkeepern, die bei der Anmache kräftig mitmischen. Ganz in heutiger Sprache sind die von Bruno Rauch verfassten deutschen Dialoge gehalten, welche die verloren gegangenen italienischen Rezitative ersetzen.

Pascal Marti, dessen Tenorstimme bei der Premiere unter den Folgen einer Kehlkopfentzündung litt, punktet als Libertin und Kumpel von Ficciano (Mozarts Leporello). Die Rolle des Weggefährten und Alter Ego Don Giovannis ist mit dem Bariton Jonathan Sells schauspielerisch und sängerisch brillant besetzt. Die heimliche Hauptfigur des Stücks ist jedoch Ulla Westvik als Zerlina. Die bei der Premiere ebenfalls leicht indisponierte Sängerin meistert alle Koloraturen und Höhen, darüber hinaus gibt sie die frisch Verheiratete überzeugend als Hin-und-her-Gerissene, die für das Werben Giovannis durchaus empfänglich ist. Das in bürgerlichen Moralvorstellungen denkende Kontrastpaar bilden die Anna von Julie Caffier und der Ottavio von Erlend Tvinnereim. Für eine wirkungsvolle Pointe sorgt Milan Siljanov als Komtur, der am Schluss als eine Art Ötzi zum Gastmahl erscheint.

Pacinis Musik kann mit denjenigen Mozarts nicht mithalten, aber sie weist

Wo
Persönlich-
keiten Paare
werden



Mein
Wunschpartner:

- 30 - 40 Jahre
- 40 - 50 Jahre
- 50 - 60 Jahre

Jetzt finden

Neue Zürcher Zeitung

etliche dramatische Momente auf. Die Streicherbesetzung mit nur zwei Flöten erlaubt wenig Abwechslung in den Klangfarben. Die Interpretation der Chamber Aartists bewegt sich auf einem ansprechenden Niveau, der Dirigent führt Sänger und Instrumentalisten mit sicherer Hand. Als musikalische Pointe erklingt nach Pacinis Schlusstakten noch das Finale aus Mozarts «Don Giovanni».

Zürich, Theater Rigiblick, 24. Februar. Weitere Aufführungen siehe unter www.freeopera.ch.

Anzeige



Bücher, DVDs, Spielwaren.
Brandneue Artikel und sorgfältig ausgesuchte Perlen. Schnell und zuverlässig geliefert.
[online stöbern & bestellen](#)



Starke Mädchen dank Ihnen
Jetzt mit Plan für Gleichberechtigung kämpfen und Mädchen fördern!
[Helfen Sie mit!](#)



Transparente Bankgebühren
MyMoneyPark deckt versteckte Kosten auf. Kostenlosen Portfolio-Check jetzt anfordern.
mymoneypark.ch/investments

Heimelektronik Tiefpreise



Über 120'000 Artikel im Angebot -
Gratislieferung in CH/FL
www.microspot.ch



KOMMENTARE

0 Kommentare



Hinterlassen Sie eine Nachricht ...

Diskussion

Gemeinschaft

Teilen



MEHR AUS ZÜRCHER KULTUR



**Ewig lockt der rote Teppich
Grösser als ein Traum**

jetzt kommentiert.

AUCH AUF NZZ

Was ist das?

Gegenwind für das Hooligan-Konkordat wird schärfer

1 Kommentar • vor 3 Stunden



dominik siegmann — endlich mal eine gute nachricht für den fussball- und hockeyfreund. Gehts also doch

Haarige Zeiten - NZZ.ch, 26.02.2013

1 Kommentar • vor 4 Stunden



Katharina Dudey — Für mich waren und sind Männer mit „Gesichtsschleier“ nur zu faul sich zu

Stabilität wird zur Ausnahme - NZZ.ch, 26.02.2013

1 Kommentar • vor 4 Stunden



Hans Rudolf Fischer — Die Wahlhelfer:Vor den Wahlen in Italien haben die EU, Barosso, Van

Völkerrecht hat Vorrang vor der Ausschaffungsinitiative

161 Kommentare • vor 19 Tagen



Martin Ziegler — Die Frage ist doch bloss, ob alle anderen wohlhabenden Staaten auch das



Comment feed



Abonniere via E-Mail